



Gemeinde
Ittigen
ehrl
engagiert
stark

**Altersleitbild
2019+**



Liebe Ittigerinnen und Ittiger

«Die bessere Hälfte» heisst das neueste Buch von Eckhart von Hirschhausen und Tobias Esch. Sie meinen damit die zweite Lebenshälfte. Als Ärzte ist ihnen bewusst, dass der Körper mit dem Alter nicht pflegeleichter wird, aber sie sind der Überzeugung, dass die Zufriedenheit mit dem Leben in der zweiten Lebenshälfte steigt. Das sind gute Nachrichten!

Mit dieser positiven Einstellung sind wir in das Altersleitbild 2019+ eingestiegen: Wir freuen uns auf eine aktive Generation im «Unruhezustand», die weiterhin mitwirkt, das gesellschaftliche Leben zu gestalten und zu tragen. Und die Gemeinde steht gerne dabei zur Verfügung, wo es darum geht zu helfen und zu unterstützen wo es in ihren Möglichkeiten liegt.

Unsere Vision «ehrlich – stark – engagiert» gilt uneingeschränkt auch für das Altersleitbild 2019+. Die ältere Generation ist gleichwertiger Teil unserer vielschichtigen Gesellschaft ohne wenn und aber!

Marco Rupp, Gemeindepräsident



Ausgangslage und Herausforderungen

Demografische Entwicklung

Gemäss den Demografieprognosen 2017 des Kantons Bern wird in Ittigen der Anteil der über 65-Jährigen in den nächsten 20 Jahren von heute 21% auf 28% ansteigen. Besonders stark anwachsen wird die Gruppe der über 80-Jährigen. Sie wird von 636 Personen im Jahr 2017 auf ca. 1430 im Jahr 2040 zunehmen; dann wird jede neunte Person in Ittigen älter als 80-jährig sein. Insgesamt werden per 2040 von den prognostizierten 13 000 Einwohnerinnen und Einwohnern ca. 4000 Personen über 65 Jahre alt sein.

Herausforderungen

Ein grosser Teil dieser Menschen wird den Lebensabend in der eigenen Wohnung verbringen. Neben den ambulanten und stationären Pflege- und Betreuungsleistungen bedarf es demnach eines abgestimmten, qualitativ hochstehenden Angebots an Unterstützungsleistungen. Denn die Ittigger Bevölkerung soll gut altern und ihre Autonomie und Selbstbestimmung so lange als möglich aufrechterhalten können.

Für das Altersleitbild 2019+ wurden die folgenden Handlungsfelder identifiziert und mit politischen Zielsetzungen hinterlegt:

1. Förderung der Selbständigkeit und quartiernahe Versorgung
2. Gesundheitliche Grundversorgung
3. Wohnen
4. Begehrbarkeit des öffentlichen Raums und Mobilität
5. Gesellschaftliche und soziale Teilhabe
6. Besondere Aufgaben der Gemeinde

Altersleitbild 2019+ als Gemeinschaftswerk

Das Altersleitbild 2019+ wurde von der Gemeinde in enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen im Altersbereich unter Einbezug von Seniorinnen und Senioren erarbeitet. Es bildet die Grundlage für die alterspolitische Planung und Umsetzung von Massnahmen in den nächsten fünf bis zehn Jahren.



Vision und Leitbild

Vision und Leitbild zur Alterspolitik lehnen sich nahtlos an die übergeordnete Vision und Leitbild der Gemeinde an:

Altersleitbild

- Die gesellschaftliche und soziale Integration aller Einwohnerinnen und Einwohner ist ein Grundanliegen der Gemeinde. Selbstbestimmung, Autonomie und Würde werden in jeder Lebensphase gewährt.
- Die Gruppe älterer Menschen ist vielfältig. Zu gesunden, aktiven Rentnerinnen und Rentnern kommen Menschen mit wenig bis hohem Betreuungs- und Pflegebedarf. Hochaltrigkeit und Demenz nehmen zu. Dazu wirken sich sehr unterschiedliche Lebensbiografien im Alter stärker aus. Die Gemeinde trägt dieser Vielfalt Rechnung.
- Die finanzielle Sicherheit älterer Menschen ist über die Sozialversicherungen sichergestellt. Der Zugang zu diesen und zu weiteren Mitteln zum Erhalt der Lebensqualität ist einfach möglich.
- Beim Einsatz von neuen Technologien wird auf die Möglichkeit der älteren Menschen Rücksicht genommen.
- Die Gemeinde hält die Entwicklungen der Migrationsbevölkerung im Auge und bezieht sie in die Gestaltung der Alterspolitik ein.
- Alterspolitik ist eine Aufgabe, die mehrere Politikbereiche betrifft. Die Gemeinde geht die Herausforderungen der demografischen Veränderung departementsübergreifend an.

- In Ittigen bestehen bereits viele Angebote zur Sicherung der Lebensqualität älterer Menschen. Eine Optimierung des Gesamtangebots wird durch Zusammenarbeit und Koordination mit den anbietenden Institutionen und Organisationen erreicht. Eine Angebotsausweitung soll nur stattfinden, wenn Lücken bestehen.
- Die Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde können ihren Alltag unabhängig von Herkunft, Bildung, Einkommen und Religionszugehörigkeit nach ihren individuellen Vorstellungen, Bedürfnissen und Möglichkeiten gestalten.
- Die Gemeinde unterstützt und fördert das zivilgesellschaftliche Engagement aller.

Vision zur Alterspolitik

Die Gemeinde Ittigen verpflichtet sich:

ehrlich

das Wohlergehen der Seniorinnen und Senioren zu fördern.

engagiert

die Beteiligung der Seniorinnen und Senioren sicherzustellen.

stark

bei Bedarf finanzielle und/oder organisatorische Hilfe zu bieten.



Handlungsfelder und politische Ziele

Handlungsfeld 1

«Förderung der Selbständigkeit und quartiernahe Versorgung»

Ältere Menschen möchten solange wie möglich zuhause in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Dazu tragen gut funktionierende soziale Netze und die Bereitstellung der nötigen Angebote vor Ort bei. Der Sorge und Versorgung im unmittelbaren Lebensraum kommt hohe Bedeutung zu.

Die Akteure vor Ort im Quartier – die Bürgerinnen und Bürger, die als Freiwillige Menschen in der Nachbarschaft im Alltag unterstützen, Institutionen der Pflege und Betreuung sowie soziale Institutionen – sind Teil einer sorgenden Gemeinschaft (Caring Community). Durch das Bereitstellen von Angeboten und die Alltagsunterstützung im unmittelbaren Lebensraum stärken sie Selbständigkeit und Autonomie älterer Menschen. Die Gemeinde ist Teil dieser sorgenden Gemeinschaft. Sie nimmt eine wichtige Rolle ein, indem sie sich mit den Akteuren vor Ort vernetzt und zusammen mit ihnen für die Bereitstellung eines bedarfsgerechten und koordinierten Angebots sorgt. Sogenannte Kümmererinnen/Kümmerer in den Quartieren können die Anliegen vor Ort entgegennehmen und Hilfe und Unterstützung vermitteln.

Politische Ziele zum Handlungsfeld:

- Die Gemeinde erstellt und verabschiedet ein gemeindeeigenes Konzept zur Förderung der Freiwilligenarbeit.
- Die Gemeinde unterstützt und fördert die generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe.
- Die Menschen im Quartier sollen Zugang zu einer möglichst bedarfsgerechten, koordinierten Versorgung haben.

Handlungsfeld 2

«Gesundheitliche Grundversorgung»

Zur gesundheitlichen Grundversorgung gehören Hausarztpraxen, Apotheken und therapeutische Angebote sowie ambulante Pflege und Betreuung durch Spitexdienste und stationäre Langzeitpflege in den Pflegeheimen. Spezialangebote, z.B. für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sowie für Menschen am Lebensende (Palliative Care), müssen ebenfalls gewährleistet sein. In Ittigen ist insgesamt ein breites, sich ergänzendes Angebot an Gesundheitsleistungen vorhanden. Seit 2011 ist die Pflegefinanzierung für erwachsene Menschen im Kanton Bern eine rein kantonale Aufgabe. Sparmassnahmen, die immer wieder zur Debatte stehen, können zu Versorgungslücken und Qualitätseinbussen führen.

Erschwerend wird sich mittelfristig der Fachkräftemangel im Pflegebereich auswirken.

Politische Ziele zum Handlungsfeld:

- Die Gemeinde fördert und unterstützt die Zusammenarbeit und Koordination der Leistungserbringer. Sie schafft möglichst gute Rahmenbedingungen, damit die Institutionen und Organisationen ihre wichtige Aufgabe gut wahrnehmen können.
- Gute Wohnmöglichkeiten und familienergänzende Angebote helfen, den Fachkräftemangel in den Pflegeberufen zu mildern.
- Die Gemeinde anerkennt die wichtigen Leistungen der pflegenden und betreuenden Angehörigen.
- Die Gemeinde macht ihren politischen Einfluss gegenüber dem Kanton geltend, damit eine bedarfsgerechte und qualitativ einwandfreie Versorgung sichergestellt bleibt.



Handlungsfeld 3

«Wohnen»

Um den möglichst langen Verbleib zuhause zu ermöglichen, braucht es genügend hindernisfreie und altersgerecht ausgestattete, kleinere Wohnungen in verschiedenen Preisklassen. Alternative Wohnformen wie Generationenwohnen, Wohngemeinschaften oder Einliegerwohnungen gehören zu einem modernen Wohnangebot; sie berücksichtigen neuere Lebensformen und fördern die Hilfe unter einander. Ein ausreichendes und adäquates Wohnangebot für ältere Menschen schafft zudem freien Wohnraum für Familien.

Das Wohnen mit Dienstleistungen ist eine beliebte Form zwischen dem Wohnen zuhause und dem Wohnen in einer Institution. Menschen mit bescheidenen finanziellen Mitteln können sich die Angebote jedoch nicht leisten. Für sie braucht es alternative Betreuungsformen.

Politische Ziele zum Handlungsfeld:

- Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass ein dem demografischen Wandel entsprechendes Wohnangebot erstellt wird. Der Wohnraum ist hindernisfrei und altersgerecht ausgestattet.
- Ältere Menschen werden in der anspruchsvollen Suche nach einer geeigneten Wohnung beraten und begleitet.
- Die Gemeinde unterstützt Organisationen und Institutionen, die das Wohnen und Leben zuhause ermöglichen. Sie fördert und unterstützt die Nachbarschaftshilfe und verzahnt professionelle und freiwillige Angebote (siehe auch Handlungsfeld 1 «Förderung der Selbständigkeit und quartiernahe Versorgung»).

Handlungsfeld 4

«Öffentlicher Raum und Mobilität»

Eine gute Begehrbarkeit des öffentlichen Raums ermöglicht die Teilnahme älterer Menschen am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben. Zu einem altersgerechten öffentlichen Raum gehören Begegnungs- und Verweilmöglichkeiten, Grünflächen, Sitzgelegenheiten, eine gute Beleuchtung, abgesenkte Trottoirs und genug Zeit für Überquerungen. Die Sicherheit auf den Trottoirs und bei Querungen wird zusehends von Nutzungskonflikten eingeschränkt, denn neben den Fussgängerinnen und Fussgängern befinden sich immer mehr auch Velos und Elektrofahrzeuge auf den Gehflächen. Es braucht Regeln, die den Bedürfnissen älterer Menschen entgegenkommen.

Gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) müssen öffentliche Bauten und Anlagen auch für Menschen mit Seh-, Hör- oder Mobilitätseinschränkungen zugänglich sein. Die ÖV-Erschliessung ist eine Grundvoraussetzung für die Mobilität älterer Menschen. Die Haltestellen sollen in bewältigbarer Distanz von zuhause, gut begehbar und ausgestattet sein. Zusätzliche Fahrdienste können Lücken schliessen.

Politische Ziele zum Handlungsfeld:

- Die Gemeindestrassen in den Wohngebieten werden siedlungsverträglich umgebaut.
- Mobilitätshindernisse sind erkannt und werden soweit möglich ausgeräumt.
- Öffentliche Plätze laden zum Verweilen ein und sollen wo immer möglich mit ansprechenden Aufenthaltsbereichen ausgestattet werden. Im Rahmen der Sanierung von öffentlichen Bauten und Anlagen werden nach Möglichkeiten neue Begegnungszonen geschaffen.
- Öffentliche Gebäude und Anlagen sind möglichst hindernisfrei zugänglich.
- Lücken in der ÖV-Anbindung werden erkannt und nach Bedarf durch Fahrdienste ergänzt.



Handlungsfeld 5

«Gesellschaftliche und soziale Teilhabe»

Die soziale und gesellschaftliche Teilhabe aller ist eine Grundhaltung der Gemeinde. So sollen Frauen und Männer auch in der nachberuflichen Phase gut integriert bleiben. Ihnen stehen in Ittigen viele Angebote zur Verfügung.

Die Möglichkeit zur sozialen Teilnahme ist bei einsamen, zurückgezogen lebenden Menschen oft nicht gegeben. Aufsuchende Unterstützung kann hier Abhilfe geben. Intakte soziale Netze und eine aufmerksame und hilfsbereite Nachbarschaft sind von grosser Bedeutung. Hilfe untereinander – über alle Generationen hinweg – bietet einen Mehrwert für alle. Dazu kommt, dass ältere, noch fitte Menschen ihre mannigfaltigen Ressourcen und Möglichkeiten gerne nutzenstiftend einbringen.

Politische Ziele zum Handlungsfeld:

- Die Gemeinde fördert die Nachbarschaftshilfe in den Quartieren. Die professionellen und die freiwilligen Angebote werden miteinander verzahnt. (Siehe auch Handlungsfeld 1 «Förderung der Selbständigkeit und quartiernahe Versorgung» und 3 «Wohnen»).
- Die Ressourcen älterer Menschen werden im Rahmen von Freiwilligenarbeit eingebunden (siehe auch Handlungsfeld 1 zum gemeindeeigenen Freiwilligenkonzept).
- Einsame Menschen sowie Menschen mit ungenügenden finanziellen Mitteln werden in der gesellschaftlichen, kulturellen und/oder sozialen Teilnahme unterstützt.

Handlungsfeld 6

«Besondere Aufgaben der Gemeinde»

Information, Beratung, Vernetzung und Koordination durch die Gemeinde

Um den Zugang zu den Angeboten zu ermöglichen, müssen die Zielgruppen ausreichend informiert sein. Die Gemeinde hat diesbezüglich einen wichtigen Informations- und Beratungsauftrag. Im Wissen darum, dass neue Medien insbesondere für alte Menschen nicht zugänglich sind, ist der Wahl der Kommunikationsmittel und -kanäle grosse Beachtung zu schenken.

Die Vernetzung und Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure und der offene und transparente Austausch untereinander verbessert das Gesamtangebot und schafft Klarheit über die Zuständigkeiten.

Politische Ziele:

- In Ittigen wird eine zentrale Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren geschaffen. Die Ausweitung in die Quartiere ist möglich.
- Die Gemeinde informiert die ältere Bevölkerung mit geeigneten Mitteln über die zur Verfügung stehenden Angebote. Wo möglich und sinnvoll tritt sie gemeinsam mit den Organisationen und Institutionen auf.
- Die Gemeinde schafft und moderiert Gefässe für die Vernetzung und den Austausch mit und unter den Institutionen und Organisationen.

Politische Partizipation

Alterspolitische Strategien und Massnahmen sollen nicht für die Seniorinnen und Senioren, sondern mit ihnen geplant und umgesetzt werden. Denn sie sind die Experten in eigener Sache. Das Interesse engagierter älterer Menschen zur Mitwirkung ist in der Regel gross.

**Politische Ziele:**

- Die Gemeinde bezieht ältere Menschen in politische Prozesse ein.
- Die Gemeinde ermutigt die Parteien, sich vermehrt in Altersfragen zu engagieren.

Die Gemeinde als Arbeitgeberin

Im Hinblick auf die Ressourcen der gesunden und aktiven Babyboomer-Generation drängen sich neue Modelle für einen flexiblen Altersrücktritt auf. Die Gemeinde kann hier eine Vorbildrolle einnehmen, indem sie entsprechende Möglichkeiten schafft. Letzteres gilt auch für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Gemeindeangestellte, die Betreuungs- und Pflegeaufgaben wahrnehmen.

Politische Ziele:

- Der Gemeinderat prüft neue Arbeits- und Finanzierungsmodelle für einen flexiblen Altersrücktritt und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei betreuenden und pflegenden Angehörigen.

Massnahmenplanung und Umsetzung

Die politischen Ziele werden im Rahmen eines für jeweils vier Jahre geltenden Massnahmenplans zum Altersleitbild konkretisiert und terminiert.

Die Massnahmen richten sich zudem an die jeweils aktuellen Vorgaben der übergeordneten Gesetzgebung sowie nach den jährlichen Vorgaben aus dem Aufgaben- und Finanzplan AFP der Gemeinde. Der erste Massnahmenplan zum Altersleitbild 2019+ wird für die Periode 2020 – 2023 erarbeitet.





Gemeinde Ittigen

Dienstleistungszentrum
Rain 7, Postfach 226
3063 Ittigen
Telefon 031 925 22 22

info@ittigen.ch
www.ittigen.ch

Herausgabe: Mai 2019

Gestaltung: atelier v

Druck: Druckerei Ruch AG

Papier: Refutura FSC (100% Altpapier, CO₂-neutral)